



Wake Masters Series 2012/13 - Official Press Release

Fragen und Antworten zum Wakeboarden

Was heisst Wakeboarden am Lift?

Beim Wakeboarden am Lift (Cable) wird der Wakeboarder von einer Seilanlage gezogen, nicht von einem Motorboot-. Die Wasserski und Wakeboardanlagen (Cable Parks) befinden sich an Seen. Die Anlage ist durch mehrere Maste gesichert. Wie der Name schon sagt, hält der Wakeboarder sich an einer Lenkstange fest, die durch ein Seil mit der Liftanlage verbunden ist, die wiederum im Uhrzeigersinn bei bis zu 32 km/h dreht und den Wakeboarder auf dem See bzw. Pool zieht. Der Name Wakeboarden stammt ursprünglich vom Wakeboarden hinter dem Boot („Wake“=(Boots-) Welle), wobei auch beim Cable ein Wakeboard genutzt wird. Das Wakeboard ist ca 1,25-1,40 m + lang, je nach Größe und Gewicht des Fahrers.

Was ist das 2.0 System?

Das System 2.0 ist ein geradliniges 2-Mastensystem, das einen fest installierten Wakeboardlift ersetzen kann.

Anders als beim „normalen“ Seillift im Uhrzeigersinn fährt das System 2.0 in beide Richtungen (vor und zurück). Der Fahrer kann durch eine Wende in die andere Richtung weiter fahren. Speziell für das Set up bei Wakeboard Events entwickelt- insbesondere bei indoor Events im Pool- bietet das System 2.0 die flexible und sichere Alternative.

Worin besteht der Unterschied zum Wakeboarden hinter dem Boot?

Der Seil-Lift (Cable) hat einen leicht unterschiedlichen Zug in Gegensatz zum Boot. Am Lift ist der Winkel des Zugs höher angesetzt und somit bietet der Seil-Lift auch die wesentlich höhere „Hang Time“ (Zeit und Höhe, die der Wakeboarder beim Sprung in der Luft verbringt). Somit können die Cable-Wakeboarder solch spektakuläre Sprünge wie den „Double S-Bend“ am Lift besser demonstrieren als hinter einem Boot, wobei jeder Trick sowohl hinter dem Boot als auch am Cable ausgeübt werden kann.





Official Car-Partner
NISSAN

Wake Masters Series 2012/13 - Official Press Release

Welche Wakeboarding-Tricks gibt es?

1.) Surface Tricks Grabs

Diese Tricks macht ein Fahrer, während sein Board noch auf der Wasseroberfläche gleitet.

2.) Spins

Hierunter versteht man eine Drehung in der Luft.

3.) Inverts

Hierbei springt der "Rider" -während der Flugphase- mit dem Kopf nach unten

4.) AIR TRICKS:

Das sind Tricks, die der Fahrer macht, ohne die "wake" also Heckwelle eines Boots zu nutzen - daher sind eigentlich alle Sprünge am "Cable" in der Definition der Boot-Fahrer "Air Tricks".

5.) Raley-Based Tricks

Hierbei wird die Kante des Boards einbezogen.

6.) Handle-Pass Inverts

Hierbei tauscht der Fahrer beim Sprung die "Handle" (Zugleine) hinter seinem Rücken durch.

Pressekontakt:

Messe Berlin GmbH

Michael T. Hofer

Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Unternehmensgruppe

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

BOOT & FUN BERLIN:

Susanne Tschenisch Pressereferentin Messedamm 22 14055 Berlin Tel.: +49 (0) 30 3038-2295 Fax: +49 (0) 30 3038-2296 Email: tschenisch@messe-berlin.de

Wake Masters

Brand Guides Markenberatung [.] GmbH & Co.KG

Sandra Kunhenn

Steilshooper Strasse 112

22305 Hamburg Germany

Tel.: +49 (0) 176 609 299 74

Email: wake-masters@brandguides.com



www.wake-masters.com

like us on facebook